

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 21

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

geht schon heute die Aufforderung und Bitte, rechtzeitig eine rege Propaganda zu entfalten und die Organisation für eine zahlreiche Beteiligung aus allen Gauen des Schweizerlandes in die Wege zu leiten, damit die Canisiusfeier sich zu einer des großen Seligen und der katholischen Schweiz würdigen gestalten möge.

(Wir nehmen an, der kathol. Lehrerverein der Schweiz werde seine diesjährige Delegiertenversammlung mit der Canisiusfeier verbinden und ein stattliches Kontingent seiner Mitglieder nach Freiburg abordnen. Die Angelegenheit wird an der Sitzung des Zentralkomitees vom 9. Juni in Zürich geordnet werden. D. Sch.)

Schulnachrichten.

Luzern. Neuenkirch. † Joseph Bühlmann, Schulpfleger. In Herrn alt Richter, Kirchenrat und Schulpfleger Joseph Bühlmann hat nach kurzem Leiden und nach erbaulichem Empfange der hl. Sterbesakramente ein Edelmann in des Wortes bestem Sinne seine Seele Gott zurückgegeben. Allen, die dem Verstorbenen im Leben je nahegestanden, ist sein Hinscheid schmerzliche Ueberraschung. Zu frühe müssen wir ihm, dem Freund und Leser der „Schweizer-Schule“, diese Zeilen widmen.

Der Verstorbene entstammte einem alten Neuenkircher Geschlecht, das von jeher eng mit der Kirche verbunden war. So finden wir um 1700 einen Jakob, um 1787 einen Johann und um 1821—41 wieder einen Jakob Bühlmann (der Großvater des Verstorbenen) als Kirchmeier. Unser Joseph hat als Vizpräsident der Kirchenverwaltung wertvolle Dienste geleistet.

Von 1880—1913 gehörte Jos. Bühlmann dem Bezirksgericht Sempach an. Vermöge seines ausgeprägten Rechts- und Edel sinnes, seiner tüchtigen Gesetzeskenntnis und seinem vorzüglichen Gedächtnis war er zweifelsohne zum Richter prädestiniert.

Als mit dem Schuljahr 1880/81 anstelle der Schulkommission die Schulpflegen traten, wurde unser Joseph Bühlmann neben den Pfarrherren von Neuenkirch und Hellbühl und zwei andern tüchtigen Männern auch Schulpfleger. Vierzig Jahre lang hat er sich mit vortüblicher Pünktlichkeit diesem keineswegs unwichtigen Amte gewidmet. Manches Schultagebuch und manches Konferenzprotokoll überträgt Jos. Bühlmanns, des Schulpflegers Namen mit der allzeit offenen Hand auf spätere Geschlechter.

Was er den vielen religiösen Vereinen, vielen armen Studenten und Kirchen und der guten Sache überhaupt getan, wird ihm der ewige Verwalter lohnen. Genug, Richter Bühlmann ist nicht mehr unter uns. An der Seite des frömmsten Neuenkirchers, des Vaters Niklaus Wolf von Rippertschwand, erwartet er die Auferstehung. Wenn fernerhin sein Name genannt wird, so ist er eingekleidet in ein herbes Vermissen. Seine edle Seele aber, so hoffen und beten wir, weilt vor Gottes Thron. R. I. P. J. B.

— Konferenz Kuswil. Ein strahlender Mai-morgen — 18. Mai — führte unsere Pädagogen nach dem idyllisch gelegenen St. Ottilien, Buttisholz.

„Wie ist der Unsicherheit in der Orthographie auf der Stufe der obern Primar- und der Sekundarschule wirksam zu begeg-

nen?“ So lautet das Thema, das von Hrn. Kollege Schaller in Wolhusen in meisterhafter Ausführung beleuchtet wurde. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung unserer Orthographie bis zum neuen „Duden“ forschte der Referent erst nach den Ursachen der Unsicherheit und nennt dann als logische Folgerungen die wichtigsten Heilmittel gegen das chronische Uebel: reine Aussprache von Lehrer und Schüler, häufiges Lautieren und Buchstabieren mit stetiger Begründung der Schreibweise, Wörterbuch, (C. Führer) Auswendigschreiben von Befestücken und Abteilung der wichtigsten orthogr. Regeln. H. H. Inspektor Pfr. Brügger und sämtliche Diskussionsredner zollen der Arbeit Dank und warme Anerkennung und machen aufmerksam auf die ererbte Veranlagung und speziell auf den hohen Wert von Lokalkonferenzen zur Besprechung solcher Fragen. Welch hohe Bedeutung man vor einem halben Jahrhundert diesem Unterrichtszweige beigemessen, das beweisen die von H. Sek.-Lehrer B. Meier in Buttisholz mitgebrachten orthographischen und grammatikalischen Wandtabellen, die sein längst verstorbener Vater angefertigt hatte.

Und nun führt uns Fr. E. L. Spieler in Buttisholz in einem Freithema hinauf in ideale Höhen zur Betrachtung von „Gottes Wunderkraft und Herrlichkeit in der Schöpfung“. Der ideal veranlagten Natur der Referentin gelang es denn auch vorzüglich, in einem Gang durch Gottes Weltall die Versammelten zu begeistern zu jüngerer Betrachtung des Schöpfungswerkes und seiner Erhabenheit und Zweckmäßigkeit. Warmer Beifall verdankte auch diese verdienstliche Arbeit. —

Eine fruchtbare Tagung.

— n.

— Konferenz Zell. Die auf Ende März anberaumte Tagung unserer Konferenz mußte seiner Zeit aus wichtigen Gründen verschoben werden. Sie wurde nun Mittwoch den 18. Mai im Schulhaus zu Großdietwil abgehalten. In seinem Eröffnungsworte begrüßte unser verehrte Inspektor Herr Erz-Rat Bättig die vollzählig anwesende Lehrerschaft und sprach über gemachte Wahrnehmungen bei Schulbesuchen und an Prüfungen. Die sehr praktischen Anregungen dürften überall auf fruchtbares Erdreich gefallen sein. Hierauf folgten zwei wohlgelungene Referate über die „vermehrte Berücksichtigung der Erziehungsmomente im Unterrichte“. Die Arbeiten der beiden Referentinnen (Fräulein Bachmann, Sek.-Lehrerin und Fr. Lampart in Zell) zeugten von gründlichem, fleißigem Studium und edler, eifriger Hingabe an den Erzieherberuf und wurden in der Diskussion bestens verdankt. Noch winkte ein weiterer Hochgenuß

Unser geschätzte Kollege Herr Sek.-Lehrer R. Gehmann, Zell hielt in bekannt meisterhafter Weise einen freien Vortrag über „Die größte Sünde im Unterricht, die Langeweile“. Die trefflichen Ausführungen ernteten ebenfalls den ungeteilten Beifall der Versammlung. Eine ausgiebige Diskussion förderte noch manchen guten Gedanken zu Tage.

War der erste Teil der Konferenz bei solch fruchtbarer Arbeit abgewickelt, so durfte man noch ein Stündlein der Gemütlichkeit opfern. Diese kam dann auch wirklich in der heimeligen Stube des „Löwen“ zu ihrem vollen Rechte. Bei munterer Rede, fröhlichem Scherz und Lied verfloß die Zeit nur allzurast. Jeder Teilnehmer konnte das frohe Bewußtsein nach Hause nehmen, wieder einen genussreichen Tag verlebt zu haben. Solche Konferenzen sind Lichtblicke im Schulleben. —rl.—

Nidwalden. † **Erziehungsrat und alt Lehrer Robert Blättler in Hergiswil.** Am 13. Mai haben wir Nidwaldner Lehrer unter großer Beteiligung vonseite der verschiedenen Gemeinde- und Landesbehörden, der Lehrerschaft von Nid- und Obwalden, wie auch der Bevölkerung von Hergiswil, einen lieben, guten Freund und Kollegen zur stillen Friedhofsruhe getragen, Herr Erziehungsrat und alt Lehrer Robert Blättler. Wir Nidwaldner haben mit ihm einen unserer Besten hergeben müssen und es beschlich alle, die seinem Sarge folgten, tiefe, aufrichtige Wehmut. Menschen von solcher Art sollte man nie verlieren müssen.

36 lange, schwere Arbeitsjahre hat Lehrer Blättler den Hergiswilern in aufopferungsvollem Schuldienste gewidmet. Er war ein überaus tüchtiger Lehrer und Erzieher; denn er besaß das Glück, eine ganz vorzügliche Mitteilungsgabe sein eigen nennen zu können. Seinen Schülern brachte er stets ein Herz mit liebevollster Hingabe entgegen und er zog sie in wahrhaft religiösem Sinne. So galt denn seine Schule stets als eine der vorzüglichsten in unserm Bändchen.

Wie sehr sich Lehrer Blättler allgemeinsten Sympathie und Liebe erfreute, bezeugen die vielen ehrenvollen Beamtungen, die ihm die Gemeinde im Laufe der Jahre übertrug. Wie in der Schule, so war er auch hierin ein Vorbild der Arbeitsamkeit und der Pünktlichkeit.

Lehrer Blättler war ein Schaffer und er hat in der Zeit seines Lebens ein vo gerütteltes Maß von Arbeit geleistet. Das war denn auch schuld, weshalb sein Körper schon vor den Jahren zu besten begann und ihn zwang, schon vor einigen Jahren das Schulzepter, das er einst von seinem Vater sel. übernommen hatte, seinem Sohne zu übertragen. Er hat es mit schwerem Herzen getan und seine Klage lautete immer wieder: „Ich kann nicht mehr arbeiten.“

Uns Lehrern war er ein überaus lieber und hochgeachteter Kollege. An den vielen Konferenzen hat er uns des öfters von seinem reichen methodischen Wissen und Können mitgeteilt. Wenn er sich auch den Ideen der Neueren nicht verschloß, so er-

innerte er uns doch stetsfort an das bewährte gute Alte. Seiner beruflichen Tüchtigkeit wegen war er denn auch lange Jahre kantonalen Experte an den eidgen. Rekrutenprüfungen, in welcher Eigenschaft er für unser Schulwesen viel geleistet und auch viel gekämpft hat. Er mußte als solcher des öfters erfahren, daß Würde auch Würde mit sich bringt. Nur Eingeweihte wissen, wie manchen Strauß er zur Ehrenrettung unserer Nidwaldner Schulen auszufechten hatte.

Als vor etlichen Jahren das Amt eines Erziehungsrates neu zu besetzen war, ernannte der hohe Landrat, in Würdigung seiner vielen Verdienste um unser nidw. Schulwesen Herrn Lehrer Robert Blättler zum Mitgliede des hohen Erziehungsrates. Das Amt hatte in ihm einen der Würdigsten gefunden.

Nun ruht er aus von seinem arbeits- und segensreichen Wirken. Gott der Herr schenke seiner Seele die wohlverdiente ewige Ruhe. Sein Andenken wird bei uns stets eines der aufrichtigsten Dankbarkeit sein. J. St.

Zug. Lehrerwahlen. An die Oberschule in Neuheim wurde aus mehreren Bemerbern Hr. Hans Hürlemann von Walchwil, aufgewachsen in Meierskappel, als Lehrer und Organist gewählt, bisher an einer Schule im benachbarten Murgau tätig.

An die Handelsabteilung der Kantonschule wählte der h. Regierungsrat aus vielen Bewerbern einstimmig den Herrn Aug. Stocker, bisher Handelslehrer in Burgdorf, s. Z. Stellvertreter für den Herrn Prof. Rudolf Weiß sel. Wir begrüßen die beiden neuen Kollegen im kantonalen Kollegium aufs beste und wünschen ihnen eine gesegnete, langjährige Wirksamkeit. J. St.

Oberwallis. Auf Anregung des Vorstandes des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner veranstaltete das titl. Departement des Innern an der landwirtschaftlichen Winterschule in Visp einen 10-tägigen landw. Lehrkurs. Dieser Kurs, dem in nächster Zeit ein zweiter folgen soll, soll die Lehrer befähigen, den an unsern Fortbildungsschulen seit einigen Jahren obligatorischen landw. Unterricht mit Nutzen zu erteilen.

Leider war die Zeit allzu kurz bemessen, um das reichhaltige Programm: Landwirtschaftl. Buchführung, Milchwirtschaft, Bodenkunde und Düngerlehre, Kartoffel-, Getreide- und Gemüsebau, Rindvieh-, Schaf- und Schweinezucht, auch nur einigermaßen gründlich durchzuarbeiten. Doch ein Anfang ist gemacht, der Samen wird wohl auf fruchtbaren Boden gefallen sein und wir wollen nun das Gelernte hinausbringen in unsere Gemeinden zum Wohle unseres lieben, bodenständigen Volkes, das seine Scholle liebt und ihr mit harter Arbeit das lerge Brot abringt.

Allen, die am Zustandekommen des Kurses gearbeitet, sowie den Herren Professoren der landw. Schule von Schwand-Münzigen, die sich ihrer Aufgabe meisterhaft entledigt haben, auch an dieser Stelle aufrichtigen Dank. Ein Teilnehmer.